BC151 C11.14

Den 14. Febr. 1849

Liebes Mütterchen,

ich soll dir schreiben wegen des Pettens, von dem ich dir schon geschrieben, und muß dir schreiben wegen des Vergnügens, die auf meine Militärgeschichte zu ziehen. Lieges Mütterchen, ich bitte dich bestens, sein mir behilflich zu schicken, der ich sein aus dem zwanzigsten brauche. Sind geht ab allen wohl, die Frau Tante Louise, die Frau von Zschaschnitzen leidet. Auch mir hat das Kalbsfleisch zugezogen, das Fißzeichen Ohr u. Zähne verschwollen, daß ich nicht, wenn auch vergnügt, doch wohl nicht wird. Am Donnerstag Abend waren ich bei Jacob, ab waren sein Geburtstag, wozu Fräulein Ida und Jacob, die Geschwister aus der Stadt waren ich nicht

und noch andern zu gedenken gewesen.
Einige Briefe waren zufällig hingeblieben –
so bleibt mir nichts übrig, als den Abend durch
zu gehen. – Wie Ihr Englischen Leben ich jetzt
recht Stunden gehabt, und glauben, daß es
bei dem Lesen auch gut brauchen kann. Er hat
ein eigenes Lehrbuch, wovon wir ganz nach Ihr
durchschnitten, und besonders die Aussprache
möglich nach Ihrem Beispiel lernen. Er heißt
Dr. Mahn & gibt in Ihrer allen Sprachen Unterricht. – Mit Fischer habe ich hier in Wien Verhältniß kommen können, was ich bei seiner wissenschaftlichen Tüchtigkeit sehr bedauere: Doch hat es wohl nicht nicht an mir gelegen, sondern an Fischers Lebensweise und Ansichten ganz, was hier mit Einigen zu belegen gewesen wäre. Auch hörte ich diese Seite seines Charakters schon rühmen, ehe ich selbst Einiges darüber sah. Fischer scheint gewiß von nichts, daß er in seiner Sache denkt und strebt, und ihm dort Alles und die Gesellschaft gleichgültig ist. Fischer hat das so gezwungen in Gegensatz zu einem allgemeinen Sein-Sollenden Phelogmazeum, dessen Theile er bestimmten Zwecken hinzufügen, einen Phelogmazeum zu gründen, gewünscht, selbst nicht die ersten Richtung abgeschlossen ist. Wir fordern Alle, sich durch nichts abhalten, gesellschaftlich einmal zusammen, wie denn einer auch einen Vortrag hält, an dem sich eine Besprechung

und Diskussion über den Gegenstand anknüpft. Neulich hielt einer einen Vortrag über den Kreislinischen Schiffbaugriff und dessen Entwickelung in der Kirche durch Vereinigung der Fischbeta des Lenzischen Schiffs mit dem Schellingschen Schiffen. Ihm ist sein Standpunkt einstweilen verschrieben, aber nachher einiges gelernt, und gab wenigstens zu einer lebhaften Besprechung Anlaß. Von Kommen wird sich wohl nur Einiges aus Hagitz darum bestimmen, die bisher aus äußern Umständen davon abgehindert waren. Heute sind hier zu einem Kommen gewählt Minister v. Karlsruher, Fischer u. Fabrik. Dorner, Lugner, Baumgartner und Geitlein, letzterer zum zweitenmal, Frau Geh. Rath. Hatte einmal als Gegenstand die 15 Stimmen. Zu Stadtdirektor sind die Minister v. Karlsruher u. Lindenberg, in Regierungs Rath v. Stering u. Preußen u. v. Krotta gewählt. – Lebt wohl

Eure Treue

Wilhelm.